

# **Dialog der Kulturen – Kultur des Dialogs**

## **DGSF – Jahrestagung 2012**

3. – 6. Oktober 2012 in Freiburg

Ludger Kühling

### **Angenommen, Sokrates, Goethe oder Schopenhauer könnten helfen**

#### **Wie sich Aphorismen in Sozialarbeit, Therapie und Supervision einsetzen lassen**

Sprüche lassen sich auf vielfältige und kreative Weise in den Kontexten Sozialarbeit, Therapie und Supervision einsetzen. Mit Aphorismen können in schwierigen Lebenssituationen alternative Sicht- und Handlungsweisen entwickelt werden. Die Anlässe, mit Sprüchen zu arbeiten, können sein:

- ein Kunde ist gegenüber schnellen Lösungsideen skeptisch,
- ein Kunde schildert eine Situation als ausweglos,
- eine SozialarbeiterIn sieht wenige Handlungsoptionen in der Begleitung eines Klienten,
- eine Familientherapeutin möchte etwas Neues ausprobieren,
- eine Supervisorin möchte in der Supervision ein wenig philosophieren.

Im Workshop werden verschiedene Varianten, Aphorismen im Kontext der Beratung, Therapie und Supervision vorgestellt und diskutiert. Der Workshop bietet Raum, mit den Varianten „Sprücheberatung“ und „Spruchentwicklung“ zu experimentieren.

Ludger Kühling

Philosoph, Empirischer Kulturwissenschaftler und kath. Theologe M.A. Systemischer Familientherapeut, Berater und Supervisor (DGSF), Dozent für Systemische Beratung (SG). Tätig in den Kontexten SpFh, AFT, Fortbildung, Coaching, Supervision, Organisationsberatung und Teamentwicklung. Lehrbeauftragter im Masterstudiengang Systemische Sozialarbeit an der Hochschule Merseburg.

# Ablauf einer Sprücheberatung

1. Der KundIn wird der Ablauf der Sprücheberatung erklärt, Möglichkeiten und Risiken werden benannt.
2. Die KundIn wird offensiv um Erlaubnis gefragt.
3. Die KundIn wird aufgefordert von einer Schwierigkeit, einem Problem, einem Thema, einem Anliegen, einer Frage zu berichten. Dies kann ein aktuelles oder ein schon länger andauerndes Problem sein.
4. Die SozialarbeiterIn/ BeraterIn / SupervisorIn / TherapeutIn fragt sich das Thema, die Fragestellung konkretisierend nach. Das Thema oder die Frage sollte für beide GesprächspartnerInnen ausreichend geklärt sein.
5. Die KundIn zieht nun einen Spruch, einen Aphorismus. Zuerst wird allgemein über diesen Spruch philosophiert, gesprochen – auf die Schwierigkeit, das Ziel, das Problem wird nicht unmittelbar Bezug genommen.
6. Nun wird darüber nachgedacht, inwieweit der Spruch die Lösung des Problems „ist“, zu welchen neuen Perspektiven der Spruch anregt, zu welchen Handlungen er auffordert und zu welchen Denkmöglichkeiten er anregt.
7. Nach der Sprücheberatung kann sich evtl. eine alternative Form der Beratung, Supervision etc. anschließen.

# **Erklärende Aphorismen über die Brauchbarkeit von Aphorismen im Kontext der Sprücheberatung**

1. Ein Aphorismus ist der letzte Ring einer langen Gedankenkette.

**Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916)**

2. Ein Aphorismus, rechtschaffen geprägt und ausgegossen, ist damit, dass er abgelesen ist, noch nicht „entziffert“; vielmehr hat nun dessen Auslegung zu beginnen, zu der es einer Kunst der Auslegung bedarf.

**Friedrich Nietzsche (1844–1900)**

3. Aphorismus: das kleinste mögliche Ganze.

**Robert Musil (1880–1942)**

4. Ein guter Aphorismus ist die Weisheit eines ganzen Buches in einem einzigen Satz.

**Theodor Fontane (1819–1898)**

5. Jeder Aphorismus ist das Amen einer Erfahrung.

**Hans Kudsus (1901–1977)**

6. Im Aphorismus ist der Gedanke nicht zu Hause, sondern auf dem Sprung.

**Helmut Arntzen (1931 - )**

7. Der Systematiker führt seine Gedanken aus, der Aphoristiker führt sie heim.

**Klaus von Welser (1942 - )**

8. Nur scheinbar kommt der Aphorismus denen entgegen, die keine Zeit haben.

**Jacques Wirion (1944 - )**

9. Als ich erkannte, dass man sich den Leuten nicht gut ohne Gebrauchsanweisung verschreiben kann, entschloss ich mich zum Aphorismus.

**Alfred Grünwald (1884–1942)**

10. Der Aphorismus deckt sich nie mit der Wahrheit; er ist entweder eine halbe Wahrheit oder anderthalb.

**Karl Kraus (1874–1936)**

# **Hilfreiche Kriterien für Aphorismen im Kontext der Sprücheberatung**

- Der Aphorismus ist für die GesprächspartnerIn verständlich.
- Der Aphorismus ist möglichst kurz und präzise formuliert.
- Der Aphorismus formuliert implizit oder explizit Wesensmerkmale des Menschen – er ist allgemein.
- Aus dem Aphorismus lassen sich konkrete oder allgemeine Handlungsanweisungen ableiten.
- Der Aphorismus hat einen apodiktischen Duktus und suggeriert dem Leser Endgültigkeit und Absolutheit – er tut so, als ob er es wüßte.
- Der Aphorismus koppelt an alltägliche Erfahrungen an und formuliert diese in einer überspitzenden Art und Weise.
- Der Aphorismus thematisiert existentielle Erfahrungen.
- Im Aphorismus werden keine politischen Aussagen formuliert.
- Der Aphorismus lässt sich ohne allzu spezifisches Bildungswissen verstehen.
- Ausgehend vom Aphorismus lassen sich wegen seiner Allgemeinheit unterschiedliche Denkmöglichkeiten entwickeln.

## **Nützliche Annahmen des Beraters im Kontext der Sprücheberatung**

- Gehe davon aus, dass der Spruch die Lösung ist.
- Gehe davon, dass der Spruch auf verschiedene Weise interpretierbar ist.
- Gehe davon aus, dass der Spruch seine Wirkkraft nur durch die Bedeutungszuschreibung des Kunden entwickeln kann.
- Gehe davon aus, dass Dein Gesprächspartner auch Deine Interpretationen in seiner Bedeutung für die Beantwortung seiner Frage erwartet.

## **Spruchentwicklung für Klienten und Sozialarbeiter**

1. Bilden Sie 3- er Gruppen (A, B, C), insgesamt sollten mindestens 2 Gruppen parallel arbeiten können.
2. A berichtet von der Therapie, Begleitung, Beratung, Betreuung einer Klientin.
3. B und C spekulieren über die
  - Themen und
  - Fragestellungen,

mit denen sich die KlientIn beschäftigt. Sie formulieren diese Themen in kurzen Aussagesätzen, Substantiven oder als prägnante Fragen.

4. A wählt drei der Themen, Substantive oder Fragen aus.
5. A, B, C übersetzen die drei von A ausgewählten Themen, Substantive, Fragestellungen in prägnante und aussagekräftige Sprüche, Aphorismen. Diese werde schriftlich festgehalten – sie müssen noch nicht komplett ausformuliert sein.
6. Diese werden nun in die parallel arbeitenden Gruppen weitergegeben. Diese Gruppen formulieren die Sprüche prägnanter, pointierter und „deutlicher“.
7. Nun wandern die Sprüche zurück und werden von der anderen Gruppe in die endgültige Form gebracht.
8. A beantwortet zum Abschluss folgende Frage: Wie möchtest Du die Sprüche in der Zusammenarbeit mit der Klientin nutzen?

## **Möglichkeiten Sprüche und Aphorismen**

### **im Kontext der Sozialen Arbeit und Therapie zu nutzen**

- Klassische „Sprücheberatung“ mit Gesprächspartnern als Vorspiel, Nachspiel und Zwischenspiel.
- Jedes Treffen oder die Treffen mit Kunden an einem bestimmten Tag, können mit dem Lesen eines Spruchs und anschließender Reflektion eingeleitet werden (zeitliche Begrenzung).
- Sprüche können genutzt werden, um den Klienten eine Rückmeldung zu geben.
- Sprüche können für den Einstieg in ein Thema genutzt werden.
- Sie können genutzt werden KlientInnen mitzuteilen, was man ihm schon lange mal sagen wollte und sich bisher nicht traute zu sagen.
- Als Instrumentarium der Selbstberatung: Die KlientIn bekommt für eine Woche 6 Beratungssprüche, die sie jeweils in einem Briefumschlag erhält. Tritt eine Schwierigkeit auf, zieht die KlientIn einen Spruch und führt mit diesem Spruch eine Eigenberatung durch. Die KlientIn verpflichtet sich, sich einige Minuten ihre Schwierigkeit durch die Brille des Spruchs zu reflektieren.
- Sprüche können verschenkt werden.
- Sprücheberatung im Rahmen der Supervision.
- 
- 
- 
- 
-